Sonnabend, 8. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7791. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Frankfurter Lotterie.

In der am 5. c. begonnenen Ziehung der 6. Klasse fielen 3 Gewinne von 1000 fl. auf No. 2323 8865 18,732. 7 Gewinne von 300 fl. auf No. 484 1594 8262 9725 13,575 15,025 21,035. 23 Gewinne von 200 fl. auf No. 1972 3185 3449 4333 4704 6910 8272 10,029 10,611 13,563 13,812 15,275 16,234 18,805 20,779 20,864 21,606 21,682 22,489 22,768 23,200 23,362 23,820.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 7. März, 7 Uhr Abends.

Washington, 6. März. Der Finanzminister Boutwell macht bekannt, daß, sofern das öffentliche Interesse es erheische, wieder Schatznoten (Greenbacks) würden ausgegeben werden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Pest, 6. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Minister für Landesvertheidigung, Bela Szendi, auf eine an die Regierung gerichtete bezügliche Interpellation, daß die rasche Ausrüstung der Honved-Truppen im Falle einer Mobilisirung in jeder Beziehung gesichert sei und daß die Eintheilung des Territoriums allen in Bezug auf schnelle Mobilisirung zu stellenden Anforderungen entspreche. Das Reichskriegsministerium habe alles zu Erreichung dieses Zwecks Erforderliche vorgesehen, auch die Artillerie und die übrigen technischen Truppen, die berufen seien, in Gemeinschaft mit den Honved-Truppen in den Kampf zu gehen, seien zum Voraus designirt.

Paris, 6. März. Das „Journal officiel" zeigt an, daß die japanesische Regierung alle seither gegen die christliche Religion und deren Ausübung erlassenen Edicte aufgehoben und außer Kraft gesetzt hat. — Von der „Liberté" wird ein Telegramm aus Madrid veröffentlicht, nach welchem ein Zusammenstoß der Bürgerbevölkerung von Madrid und der Freiwilligen der Republik sehr wahrscheinlich ist.

Deutschland.

△ Berlin, 6. März. Die Bundesraths-Ausschüsse für Justiz- und Rechnungswesen haben selbst über das Reichsbeamten-Gesetz berichtet und schlagen vor: 1) im § 19 (Steuerpflichtigkeit des Diensteinkommens) Alinea 1 wie folgt zu fassen: „Auf die Rechtsverhältnisse der activen und der aus dem Dienste geschiedenen Reichsbeamten, über welche nicht durch Reichsgesetz Bestimmung getroffen ist, finden diejenigen gesetzlichen Vorschriften Anwendung, welche an ihren Wohnorten für die activen, bezw. für die aus dem Dienste geschiedenen Staatsbeamten gelten. Für diejenigen Reichsbeamten, deren Wohnort außerhalb der Bundesstaaten sich befindet, kommen hinsichtlich dieser Rechtsverhältnisse vor deutschen Behörden die gesetzlichen Bestimmungen ihres Heimatsstaates und, in Ermangelung eines solchen, die Vorschriften des preußischen Rechts zur Anwendung. 2) Den § 25 (Zur Dispositionsstellung) zu fassen: Durch Kaiserliche Verfügung können mit gesetzlichem Wartegeld einstweilig in den Ruhestand gesetzt werden: der Reichskanzler, der Präsident des Reichskanzleramts, der Chef der Kaiserl. Admiralität, der Staatssecretär im auswärtigen Amte, die Directoren und Abtheilungschefs im Reichskanzleramte und dessen einzelnen Abtheilungen so wie in den Ministerien, die vortragenden Räthe und etatsmäßigen Hilfsarbeiter im auswärtigen Amte, die Militär- und Marine-Intendanten, die diplomatischen Agenten einschließlich der Consuln. 3) Im Uebrigen dem Entwurf in der ihm vom Reichstage gegebenen Fassung zuzustimmen und die verfassungsmäßig erforderlichen Schritte zu thun, um eine Annahme des Gesetzentwurfs in dieser modificirten Gestalt durch den Reichstag herbeizuführen. — Demnächst werden auf Antrag des Justiz-Ausschusses die Vorschläge über die Reichs-Commissionen zur Vorberathung einer deutschen Strafprozeßordnung an den Bundesrath gelangen. Als Mitglieder der einzuberufenden Commission bringt der Ausschuß in Vorschlag: den Präsidenten Friedberg, den Geh. Ober-Justizrath Dr. Förster in Berlin, den Appellationsgerichts-Vice-Präsidenten Geh. Ober-Justizrath Mager in Insterburg, den Prof. der Rechte Staatsrath Dr. Zachariae in Göttingen, den Rechtsanwalt Justizrath Wiener in Berlin, den Appell.-Gerichtsrath Dr. Staudinger in München, den General-Staatsanwalt Dr. Schwarze in Dresden, den Ober-Tribunalsrath v. Binder in Stuttgart, den Ober-Appell.-Gerichtsrath Dr. Zentgraf in Darmstadt und den Ober-Staatsanwalt Mittelstädt in Hamburg. — Bei dem Bundesrathe hatte der Verein der Gasthofsbesitzer den Erlaß eines Reichsgesetzes über die Haftpflicht der Gastwirthe für die ihnen von den Fremden übergebenen Werthobjecte, welche als eine gesetzliche Hinterlegung im Nothfalle angesehen werden sollten, beantragt; wogegen die Wirthe nicht verantwortlich für den Verlust dieser Werthobjecte sein sollten, wenn der Gast solche trotzdem in eigenem Gewahrsam behält. Der Justiz-Ausschuß hat das Bedürfniß zu einem solchen Reichsgesetz nicht anerkannt und die Petenten daher abschläglich beschieden.

DRC. Der Droschkenstrike ist beendet — wenigstens der Form nach, wenn auch nicht de facto. — Heute früh wurden die Residenzbewohner durch ein großes rothes Plakat an den Anschlagsäulen überrascht, auf welchem gedruckt stand, daß die beiden hiesigen Droschenvereine ihren Mitgliedern ankündigten, daß „auf Wunsch Sr. Maj. des Kaisers und Königs" die Vorstände beschlossen hätten, die Fahrt wieder aufzunehmen und daß die Vorstände nunmehr ihre Mitglieder auffordern zur Empfangnahme der Wegemesser, Tarife ꝛc. sich auf den Vereinsbüreaus resp. auf dem Büreau für das öffentliche Fuhrwesen einzufinden. Allgemein erwartete man nun, daß sofort zu Mittag sämmtliche Droschken wieder in Betrieb sein würden, allein man täuschte sich, denn nur vereinzelt sieht man wieder die leider nur zu bekannten Rumpelkasten und Marterinstrumente, welche seither unter dem Namen „Droschken" die Straßen Berlins durchzogen. Der Grund dieses vereinzelten Auftretens ist ein zwiefacher: erstens wollen viele der Fuhrherren ihre Gefährte nicht nach dem neuen Tarif in Dienst stellen und der Polizeipräsident hält an seiner Verordnung fest und läßt nur nach dem neuen Tarif fahren — und zweitens ist die Mehrzahl der Droschkenkutscher jetzt renitent und will nur dann den Bock wieder besteigen, wenn ihnen die Fuhrherren den geforderten höheren Lohn von monatlich 32 Rℓ bewilligen. Viel ist das Publikum also auch nicht gebessert und schon hie und da hört man in dem Volke die Meinung, daß das Alles blos eine „Schiebung" sei, d. h. daß die Fuhrherren, um ihre Concession zu retten, sich bereit erklärt haben, den Betrieb zu beginnen, daß die Droschkenkutscher mit ihrer Forderung, welcher zu bewilligen die Fuhrherrn Anstand nehmen, nur vorgeschoben seien und daß den Letzteren das ganz willkommen sei, durch den Mangel an Kutschern in die Lage versetzt zu werden, trotz ihrer erklärten Bereitwilligkeit den Fahrbetrieb doch nicht aufnehmen zu können. Es wird sich sehr bald herausstellen, ob diese Auffassung die richtige ist. Inzwischen ist die „Actiengesellschaft für das öffentliche Fuhrwesen", die erste der beiden derartigen Gründungen, bemüht, so schnell als möglich practisch in's Leben zu treten; an den Anschlagesäulen figuriren rothe Zettel, durch welche diese Gesellschaft Pferde, Wagen und Geschirre, welche sich zu Droschen erster Klasse eignen, zu kaufen sucht und es sollen schon zahlreiche Anmeldungen hierzu eingegangen sein, vielleicht hilft diese Concurrenz die renitenten Fuhrherrn und Kutscher über ihr Bedenken hinweg und verschafft uns endlich die nöthigen Fuhrwerke, die der öffentliche Verkehr einer so bedeutenden Stadt, wie Berlin, bedarf.

* „Papa Wrangel" begeht am 30. d. M. sein fünfzigjähriges Generals-Jubiläum; denn am 30. März 1823 wurde er zum Generalmajor befördert. Derselbe feiert am 15. October d. J. das diamantene Offiziers-Jubiläum; er wurde am 15. October 1798 Sec.-Lieutenant.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. März. Am Sonntage war der Ausstellungspalast dem Publikum zum letzten Male geöffnet vor der feierlichen Eröffnung. Zahllose Menschenmassen strömten dahin, um das großartige Gebäude zu besehen. Schon jetzt treffen viele Fremde ein, auch werden schon einzelne Ausstellungsgegenstände abgelagert. Die Preise der Wohnungen steigern sich aber bis in's Fabelhafte. Zehn Gulden pro Tag für kleine Cabinette in abgelegenen Stadttheilen ist die gewöhnliche Taxe. Dem Grafen von Flandern wurden für 6 Piecen pro Tag 260 fl. abgefordert. Durch die unverschämten Forderungen werden sich die Wirthe aber selber schaden.

Frankreich.

Paris, 5. März. Die Thiers'sche Rede selbst hat weder großen Unmuth noch große Befriedigung erregt. Die Stellung der einzelnen Parteien ist heute folgende: Die Centren (Orleanisten) und conservativen Republikaner sind nach wie vor für die Amendements Arago's und den Entwurf; die Rechte und die gemäßigte Rechte halten wieder zusammen und wollen Alles aufbieten, daß die Versammlung erkläre, vor ihrer Trennung Frankreich endgültige Institutionen geben zu müssen. Die äußerste Linke beharrt auf ihrem Widerstand und die gemäßigte Linke ist wieder unschlüssig. Letztere hatte jedoch heute beschlossen, das Amendement Arago's, welches die Gewalten von Thiers auf 3 Jahre verlängert, erst zu stellen, wenn es zur Discussion über den Antrag betreffs der Uebergabe der Gewalten kommt, und es den Mitgliedern frei zu stellen, über den Entwurf des Dreißiger-Ausschusses zu stimmen, wie es ihnen beliebe. Dieser Beschluß ist deshalb wichtig, weil nach dem neuesten Auftreten der gemäßigten Rechten ohne die Unterstützung der Linken die Vorlage wohl nicht durchgehen würde.

Belgien.

* Brüssel, 4. März. Langrand-Dumonceau, der seit dem neuen englisch-belgischen Auslieferungsvertrage nach Amerika geflüchtet ist, will sich, wie hierher gemeldet wird, den belgischen Tribunalen stellen. Bestätigt sich dies, so dürfte die Erneuerung seines Prozesses den am Ruder befindlichen Ultramontanen neue, schwere Wunden schlagen. Das gegenwärtige Cabinet Malou-de Theux dürfte kaum die gegenwärtige Session überleben.

Rußland.

St. Petersburg, 1. März. Das Project einer literarischen Convention zwischen Deutschland und Rußland liegt augenblicklich der obersten Censurbehörde wie dem Finanzministerium zur Begutachtung vor. — Anläßlich des Elends, in welchem die große Mehrzahl der im nordwestlichen Rußland lebenden Juden sich befindet, beschäftigt man sich der „Russischen Zeitung" zufolge in den Ministerien mit der Frage, wegen schleuniger Einrichtung von Schulen und praktischen Lehrstätten zur Erlernung der Landwirthschaft. Es sollen hierzu auf Krongütern solche „Lehrformen" eingerichtet werden, bei denen hilfsbedürftige Juden jugendlichen Alters in den Elementen der Landwirthschaft praktisch unterwiesen werden. Man hofft hierdurch allmählig zahlreichen Familien eine für sie selbst und das Gemeinwesen förderliche Existenz zu schaffen. — Das unter der früheren Regierung betriebene System der Ueberweisung von Kronländereien in Südrußland auch an jüdische Colonisten hat sich nicht bewährt, weil namentlich den Juden die landwirthschaftliche Vorbildung gefehlt hat. Die Colonien sind schon in der zweiten Generation in einem so verwahrlosten Zustande überkommen, daß mehrere Colonisten ihre Wirthschaften haben an christliche Bauern verpachten müssen. — Der „Russische Staatsanzeiger" enthält Mittheilungen über den Seehandel von und nach Riga. Im Jahre 1872 sind in den Häfen von außerhalb eingelaufen 2252 Schiffe (hiervon aus dem Auslande 2034, aus russischen Häfen 218), ausgelaufen sind 2264 Seeschiffe. Hierbei stellt sich eine auffallende Abnahme des Verkehrs gegen das Jahr 1871 heraus, in welchem 367 Schiffe mehr angekommen und 370 Schiffe mehr ausgelaufen waren Während der Werth der Ausfuhr im Jahre 1871 die Summe von 41½ Millionen Rubel erreichte, ist der des nächsten Jahres um mehr als 14 Millionen zurückgeblieben. Dieser bedeutende Unterschied erklärt sich dadurch, daß die Ausfuhr von Flachs, als dem Hauptproduct, im vergangenen Jahr äußerst schwach war. Dagegen nahm jedoch die Einfuhr um nahezu 3 Millionen Rubel zu, sie hatte einen Gesammtwerth von fast 21¼ Millionen Rubel. Außer norwegischen Heringen wird ausländisches Salz als Haupteingangsartikel genannt.

Danzig, den 8. März.

* Marienburg, 7. März. Gestern Nachmittag rückte das Eis der Nogat, blieb aber vor der Eisenbahn-Brücke wieder stehen. Seit heute Nacht jedoch ist der Eisgang bei mäßigem Wasserstande in vollem Gange und dürfte, wenn nicht besondere Umstände eintreten, seinen regulären Verlauf nehmen.

X Conitz, 6. März. Zu den diesjährigen Ausgaben des Westpreußischen Landarmen-Verbandes sollen im hiesigen Kreise 4937 Rℓ (gegen 5783 im Vorjahre) aufgebracht werden. — Die diesjährige erste ordentliche Schwurgerichts-Sitzung nimmt mit dem 17. d. ihren Anfang und wird voraussichtlich 12—14 Tage dauern. — Zum besoldeten Kreis-Schulinspector der katholischen Schulen unserer Nachbarkreise Schlochau und Flatow, sowie des Dt Croner Kreises ist, sicherer Nachricht zufolge, der Rector Gerner (evangelisch) zu Pr. Friedland (Kreis Schlochau) vom Minister ernannt worden. Außer den sonstigen Emolumenten sind demselben 1000 Rℓ als Gehalt zugesichert. Der hiesige Decan Behrendt hat somit nicht nur die Inspection über die katholischen Schulen des Conitzer, sondern auch über die bisher ihm unterstellten katholischen Schulen des Schlochauer Kreises verloren.

Vermischtes.

— Zur allgemeinen Heiterkeit der Mitglieder des Hauses der Abgeordneten hatte sich in der Mittwoch-Sitzung desselben eine große Katze in den Sitzungssaal verirrt, die während einer Rede des Abg. Dr. Windthorst (Meppen) in der Nähe des Ministertisches mit possirlichen Sprüngen aufwartete. Von dort verjagt, erkletterte das gelenkige Thier die Tribüne A., wo sie hinter den Fenstergardinen Zuflucht suchte und ihr jämmerliches „Miau" ertönen ließ. Herr Windthorst durch das Gelächter der Mitglieder des Hauses in seiner Rede unterbrochen, wurde durch den Präsidenten v. Forckenbeck durch den Hinweis darauf, daß die Ursache der Heiterkeit bald beseitigt werden würde, beruhigt, und so geschah es denn auch. Die Katze wurde ergriffen und abgeführt, die Katzenmusik verstummte und Dr. Windthorst konnte seine Rede für das Diätengesetz weiterklingen lassen.

— Durch öffentlichen Aufruf verfolgt die Staatsanwaltschaft in Gnesen einen Kaufmann Schönlank aus Posen. Derselbe hat nämlich die telegraphische Postanweisung als Mittel zur Bereicherung erwählt. Nach den bekannt gewordenen Fällen muß er zum Gelingen seiner Unternehmungen und um seine Spur zu verwischen, die Eisenbahn nach allen Himmelsrichtungen hin benutzen, da er täglich an andern, weit entfernten Orten auftaucht. Er ist ein Mann von eleganter äußerer Erscheinung, sehr gesprächig und dadurch im Stande, leicht seine Pläne zu verfolgen. Gewöhnlich sucht er im Eisenbahncoupé sich mit den Insassen bekannt zu machen. Hat er deren Namen und Heimath ermittelt, so erkundigt er sich nach dem Zweck der Reise und dessen Ziel, sowie wer zu Hause die Geldgeschäfte inzwischen besorgt. Sobald er darüber informirt ist, verläßt er an einer Zwischenstation den Zug, telegraphirt von hier an den Geschäftsführer des Reisenden, er möge zur schleunigen Herbeiführung eines höchst vortheilhaften Geschäfts einen bestimmt bezeichneten Betrag auf telegraphische Postanweisung dort hinsenden. Nach Verlauf weniger Stunden ist seinem Verlangen in der Regel entsprochen. Er erhebt dann das Geld, um auf Nimmerwiedersehen mit nächster Gelegenheit zu verschwinden. Insbesondere liebt er auch Orte aufzusuchen, wo das Schwurgericht tagt. In solchen Fällen fordert er von der zu Hause verbliebenen Ehefrau zur Abwickelung einer augenblicklich drängenden Geldverlegenheit auf telegraphischem Wege einen den Verhältnissen des als Geschworener einberufenen Ehemannes entsprechend mäßigen Betrag. Fast in allen Fällen wird derselbe von der nichts Böses ahnenden Gattin telegraphisch angewiesen und von ihm alsbald erhoben.

London, 5. März. Der Amerikaner Albert Warren, welcher die Bank von England um 80,000 Pfd. St. betrogen hat, ist noch nicht ermittelt. Die Polizei hat Detectives nach den Haupthafenstädten geschickt, doch noch keine Spur von dem Fälscher erhalten. Warren hat am Sonnabend für 50,000 Pfd. amerikanische Staatspapiere und zwar von dem amerikanischen Bankhause Jay Cooke, M'Culloch u. Co. gekauft. Die Verhaftung seines sogenannten Commis, Noyes, fand in dem Büreau der Continentalbank statt. Derselbe war beauftragt, von Jay Cooke ein Packet mit 20,000 Pfd. Bonds abzuholen und zur Continentalbank gegangen um noch eine Kleinigkeit zu besorgen. Die gefälschten Wechsel sollen auf Rothschild, Barings, Brown Shipley u. Co., J. H. Schröder u. Co., Suse u. Sibeth, J. C. Im Thurn u. Co., B. W. Blydenstein, die Deutsche Bank von London, die London und Westminster Bank, die Union-Bank von London und die Bank von Belgien und Holland gezogen sein.

Zuschrift an die Redaction.

Das Betriebsfeld der Königlichen Ostbahn hat sich in den letzten Jahren ungemein vergrößert und wird, wie vorauszusehen ist, nach vollständiger Herstellung der neuen Strecken Insterburg-Thorn und Dirschau-Schneidemühl noch wesentlich erweitert werden. Wie die Verwaltung der im Bau begriffenen Bahn von Tilsit nach Memel von der Ostbahn übernommen worden ist, so werden auch die von der Thorn-Insterburger Bahn abzweigenden Sekundärbahnen von ihr ausgeführt und ihrem Directorium unterstellt werden. Mit diesen neu eingetretenen räumlichen Erweiterungen stehen aber die Erweiterungen im Betriebsmaterial, wie die im Beamtenpersonal keineswegs im Einklange. Diese von der Direction bisher beobachtete Oekonomie mußte selbstverständlich mannigfache Unbequemlichkeiten für das geschäftstreibende Publikum herbeiführen, die sich mit dem immer reger werdenden und zunehmenden Verkehre selbst auch steigerten. Der colossale Güterverkehr auf der Ostbahn, wie er im vorigen Jahre stattgefunden und wie ihn noch kein anderes Jahr nachgewiesen, hat einen außerordentlichen Wagenmangel hervorgerufen und nöthigte zu der vor dem Publikum kaum zu rechtfertigenden Abkürzung der Lade- und Entladefrist. Zwar hat die Ostbahn-Direction eine Menge Wagen von anderen Bahnen gegen theures Entgeld leihweise in Dienst gestellt, diese haben aber lange nicht dem Bedürfnisse entsprechen können, weil nach dem jetzt eingetretenen directen Verkehre mit Frankreich und den süddeutschen Ländern viele Wagen dem internen Verkehre für längere Zeit entzogen werden. So gehen jetzt Wagen, in Eydtkuhnen mit Flachs oder anderen Rohstoffen beladen, oft direct tief bis in das Innere Frankreichs, was früher nicht der Fall war, da die Wagen an der Grenze retourniren mußten. — Gleich dem Mangel an Wagen ist auch der an Güterzug-Maschinen für das Publikum ebenso fühlbar, wie für die betreffenden Beamten unangenehm. Sollen besondere Güterzüge außer den fahrplanmäßigen abgelassen werden, so fehlt es häufig genug an der erforderlichen Maschine und müssen deshalb die Wagen bis auf Weiteres liegen bleiben. Diesem Uebelstande hätte bei der sehr guten Finanzlage der Bahn, die jährlich 3—4 Millionen prosperirt, sehr wohl vorgebeugt werden können, wenn der vorherzusehende Bedarf den Fabriken zur Effectuirung rechtzeitig in Auftrag gegeben worden wäre.

Wie schon vorhin erwähnt, ist bei dem erweiterten Betriebsfelde der Ostbahn keineswegs der nothwendig gewordenen Vermehrung des Beamtenpersonals Rechnung getragen werden. Mit diesen steht es überhaupt hier schlimm: erdrückende Arbeit und knappe unzulängliche Besoldung. — Insonderheit stellt sich in der Categorie der Stations-Beamten ein wesentlicher Mangel heraus. Niemand will sich gern zu dem schwer verantwortlichen Posten melden, der selbst bei gewissenhafter Pflichterfüllung täglich vor die Staatsanwaltschaft bringen kann. Auf größeren Stationen im schwer verantwortlichen Dienste zu stehen, auf denen nur zwei solcher Beamten ununterbrochen, mit Ausnahme der Ablösung in jeder zweiten Nacht, im Dienste stehen, ist mehr, als man von einem Beamten verlangen und beanspruchen sollte. In Rücksicht auf diese verantwortliche und mühevolle Stellung ist ihre pecuniäre Lage jedenfalls schlecht genug. Auch durch die eingetretene Gehaltserhöhung ist noch bei Weitem nicht der Ausgleich für die inzwischen eingetretene Theuerungsdifferenz der Lebensmittel bewirkt und hergestellt. Von den zur Vertheilung kommenden Remunerationen werden die Betriebsbeamten nun äußerst selten betroffen und kommen mehr nur den im innern Dienst befindlichen Büreaubeamten in Bromberg zu gute. Andere Verwaltungen, wie Reichs-Telegraphie und Post, nicht minder auch Privat-Eisenbahn-Gesellschaften, die lange nicht so viel wie die Ostbahn prosperiren und ihre Ueberschüsse nicht nach Millionen calculiren, zeigen sich gegen ihre Beamten sehr viel generöser und anerkennender. Die Verwaltung der Ostbahn sollte das Sparsystem nach dieser Richtung hin endlich einmal aufgeben und auch die ihnen unterstellten Betriebsbeamten so stellen, daß sie unüberbürdet bei auskömmlichem Gehalte ihrem Dienst mit Lust und Freudigkeit nachleben können.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. März. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs. v. 6.			Crs. v. 6.
Weizen			Pr. Staatsschldf.	91 2/8	91 1/8
April-Mai	84 6/8	84 7/8	Wstp. 3½%. Pfdb.	81	81 2/8
Mai-Juni	83 6/8	84	do. 4 % do.	90 7/8	90 7/8
Sept.-Oct.	78 1/8	78	do. 4½% do.	100 8/8	100 8/8
Rog. matt,			do. 5 % do.	106 4/8	106 4/8
April-Mai	55 5/8	55 7/8	Lombardenser.Cp.	114 3/8	113 7/8
Mai-Juni	55 1/8	55 4/8	Franzosen .	205 8/8	205 4/8
Sept.-Oct.	53 5/8	53 7/8	Rumänier . .	45 4/8	45 2/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	88 4/8	88 4/8
März 200 ℔.	12 4/24	12 4/24	Oester. Creditanst.	208 6/8	208 4/8
Rüböl Spt.-Oct	22 1/8	22 1/8	Türken (5%)	53 3/8	53 5/8
Spiritus			Oest. Silberrente	68 4/8	68 2/8
April-Mai	18 17	18 18	Russ. Banknoten	82 4/8	82 4/8
August-Sept.	19 5	19 7	Oester. Banknoten	92 3/16	92 1/8
Pr. 4½% consj.	104 2/8	104 2/8	Wechselcrs. Lond.	—	6 20 1/8

Fondsbörse fest.

Meteorologische Depesche vom 7. März.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	340,7	—10,4	SO	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	340,5	— 8,2	O	schwach	bedeckt, Nebel.
Stockholm	338,6	— 4,2	ONO	schwach	bedeckt, gst. Schn.
Moskau	334,4	—15,0	S	schwach	bewölkt.
Memel	336,7	+ 0,3	NO	schwach	bedeckt.
Flensburg	336,5	+ 0,2	NO	mäßig	bedeckt.
Königsberg	336,2	+ 0,4	S	s. schw.	bedeckt.
Danzig	336,5	+ 0,2	WzN	mäßig	bed. Ncht. Schnee
Putbus	336,0	+ 0,1	NW	schwach	bezogen.
Stettin	337,3	+ 0,2	NNO	schwach	bed., gest. Regen.
Helder	334,9	+ 3,2	SSO	schwach	—
Berlin	337,2	+ 0,8	SO	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel	334,2	+ 4,0	SO	schwach	wenig bewölkt.
Köln	334,4	+ 1,9	SSO	mäßig	zieml. bedeckt.
Wiesbaden	332,4	+ 1,8	N	schwach	bedeckt.
Trier	331,1	+ 1,0	NO	schwach	bedeckt, Nebel.
Paris	334,7	+ 7,0	S	mäßig	bedeckt.

Die Verlobung unserer Tochter **Minna** mit Herrn **Robert Gottke** in Danzig heben wir hiermit auf.
Hohenstein, im März 1873.
W. Neumann und Frau.

Concurs-Eröffnung.

Durch Beschluß des Königl. Kreis-Gerichts zu Marienburg vom 5. März 1873, Mittags 12 Uhr, ist über das Vermögen des Kaufmann **Oscar Derzewski** zu Christburg der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 4. März 1873 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rentier Ludwig hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 18. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude vor dem gerichtlichen Commissar Kreis-Richter **Flemming** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis **zum 1. April 1873** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (4984)

Christburg, den 6. März 1873.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Flemming.

Preussische
Hypotheken-Actien-Bank
Berlin.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass wir den Herrn

L. O. Kaemmerer

für Danzig und Umgegend zu unserem Vertreter ernannt haben.
Berlin, im März 1873.
Die Haupt-Direction.
Spielhagen.

Die **Preussische Hypotheken-Actien-Bank** bewilligt **unkündbare** und **kündbare** Hypotheken-Darlehen, **beleiht** Hypotheken-Dokumente, **vermittelt** hypothekarische Darlehen, macht überhaupt jedes Geschäft, welches geeignet ist, den Hypotheken-Verkehr zu erleichtern und zu fördern.

Zur Entgegennahme von Anträgen und zu jeder Auskunft bin ich gern bereit.
Danzig, den 4. März 1873.
L. O. Kaemmerer,
Pfefferstadt 20.

Zugmilchvieh-Auction zu Neuenburg, Westpr.

Mittwoch, den 12. März, 10 Uhr Vormittags, werden in Neuenburg im Deutschen Hause, 36 schw.

Zugochsen
und 20 hochtragende resp. frischmilchende
Niederungskühe
meistbietend verkauft.
Fuhrwerk auf Bestellung Bahnhof Warlubien.
Vorw. Neuenburg.
Rich. Schoeler.

3/4 **Preuß. Original-Loose**
3. Klasse sind zu verkaufen bei
Aug. Froese, Fraueng. 18, 1 Tr.

Großen Dank

schulde ich Ihnen verehrter Herr für Uebersendung Ihres herrlichen **Lampert's Pflasters.***) — Dieses Pflaster, anwendbar in allen Fällen, wo Pflaster verordnet ist, leistet wundervolles und hat sich dieses Lampert's Pflaster in unseren zahlreichen Familien gegen Geschwüre, — Eiterungen, — Bruchschaden, — Krebsleiden, — erfrorene Glieder — herrlich bewährt.
Wiesbaden.
W. Hartlaub,
Buchhalter.

*) Lamperts Pflaster kostet 2½ und 5 Sgr., Gebrauchszettel vertheilt Herr **Richard Lenz** in Danzig gratis.



Médaille de la Société des Sciences industr. de Paris.
Keine grauen Haare mehr!
Melanogène
von Dicquemare ainé, in Rouen, Fabrik, Place de l'Hôtel-de-Ville, 47. Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher dagewesenen. Gen.-Depot **Fr. Wolff & Sohn**, in **Berlin u. Karlsruhe.**
Danzig bei **Alb. Neumann**, Parfümeriehandlung und allen bedeutenden Coiffeurs und Parfümeurs.

Importirte 1872er
Havanna-Cigarren
empfing ein schönes Sortiment und empfehle dieselben zu entsprechend billigen Preisen.
Emil Rovenhagen.

GERMANIA,
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Capital	Thlr.	3,000,000.
Angesammelte Reserven Ende 1871	„	4,854,469.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1871 bezahlte Versicherungssummen	„	4,629,138.
Versichertes Capital Ende Februar 1873	„	58,081,582.
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen	„	2,025,579.
Im Monat Februar sind eingegangen 1459 Anträge auf	„	972,751.

Dividende der mit Gewinn-Antheil Versicherten auf die 1871 gezahlten Prämien 33⅓ Procent.

Von demjenigen jährlichen Reingewinne, welchen die mit Anspruch auf Dividenden versicherten Personen und die Actionäre unter sich theilen, erhalten jene Versicherten drei Viertheile und die Actionäre ein Viertheil. Die dividendenberechtigten Versicherten treten in den Bezug ihrer Dividenden schon nach zwei Jahren in der Weise, dass die Dividende des ersten Jahres durch Ermässigung der Prämie des dritten Jahres u. s. f. gewährt wird.

Prospecte und Antragsformulare gratis durch die Agenten und durch

die General-Agentur.
Adalbert Koehne.

Danzig, 6. März 1873.
Brodbänkengasse 36. (4986)

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London, Allgem. See-, Fluß- u. Land-Transp.-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.

Zum Abschluß von Feuer-, Lebens- u. Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen,** Hundegasse 81.
Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt. (1557)

A. d. k. Deutschen Consulat i. Constantinopel.

Meine an **Schwindsucht** leidende, von den Aerzten als unheilbar aufgegebene Frau ist durch Ihre, **Herr Dittmann in Charlottenburg, erfundene Tannin-Kur** so weit genesen, daß sie die weite Reise zu Ihnen unternehmen kann.
Rohrstock.

Meine an **Bleichsucht** so schwer heimgesuchte Tochter ist durch **Ihre erfundene Tannin-Kur** so frisch, wie ein Fisch im Wasser. **Zilske** in Königsberg i. Pr.

Von meinem schweren **Eierstockskrebs** bin ich so weit geheilt, daß in Folge dessen sich so viele Kranke derselben Kur mit demselben glücklichen Erfolge bedienen.
An Herrn **Carl Dittmann,** **Knoke** in Diesdorf i. Altmark.
Charlottenburg.

Ein junger Arzt besuchte **Dittmann,** stellte ihm 40 bis 50 Kranke vor und sagte: Suchen Sie sich Einen von den **Kranken** aus, den Sie in Ihrer Klinik heilen können und welchen ich nicht heilen kann.

NB. Diese überall anwendbare, auf Ernährung beruhende Kur, hat alle bekannten Kuren weit übertroffen und wird bald als die einzig richtige anerkannt werden.

Wormser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller.

Studienpläne für nächstes Sommersemester stehen gerne zu Diensten durch den Director Dr. **Schneider,** Worms a. Rh. (2967)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Hammonia	**Mittwoch, 12. März**	Morg.	**Silesia,**	**Mittwoch, 2. April**	Morg.
Cimbria,	**Mittwoch, 19. März**		**Frisia,**	**Mittwoch, 9. April**	
Holsatia,	**Mittwoch, 26. März**		**Westphalia,**	**Mittwoch, 16. April**	
***Saxonia,**	**Sonnabend, 29. März**		**Thuringia**	**Mittwoch, 23. April**	

Die mit einem * bezeichneten Dampfschiffe laufen **Havre** nicht an.
Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 55

zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des Stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**
Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Keyn,** am 22. März.
„ **Teutonia** „ **Milo** „ 22. **April.**

Zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**
Havre und **Santander** anlaufend,

Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander	Von New-Orleans:
Germania, 29. März.	**1. April.**	**4/5. April.**	**7. Mai.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Thlr. 210, Zwischendeck Pr. Thlr. 55.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer
L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,
und dem concess. Agenten für Westpreußen, Herrn **R. V. Goerendt in Neustadt.**

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.
„Revalescière Du Barry von London."

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delicaten Revalescière du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen Heilnahrung bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, bei denen sie sich ohne Anwendung von Medicin u. ohne Kosten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen, selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 75,877. 589 Wienerthorgasse, Ofen, 28. Februar 1872.

Seit 26 Tagen habe ich die Gottgesandte Revalescière allein genossen. Diese göttliche Gabe der Natur hat bei mir, in meiner verzweifelten Lage, Wunder gewirkt, weshalb ich keinen Anstand nehme, dieses Heilnahrungsmittel die zweite Offenbarung für die leidende Menschheit zu nennen. Diese köstliche Revalescière hat mich von einem sehr gefährlichen Lungen- und Luftröhren-Katarrh, von Kopfschwindel und Brustbeklemmung befreit, die allen Medicinen Jahre lang getrotzt. Diese Wundergabe der Natur verdient sonach das höchste Lob und kann der leidenden Menschheit bestens angerathen werden.
Florian Köller, K. K. Militärverwalter in Pension.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière-Biscuits in Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Comp.** in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Richard Lenz,** Brodbänkeng. 48; in Elbing: **Carl Rehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

Die Preußische
Boden-Credit-Actien-Bank
in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse No. 6.
(3882)

Hypotheken-Capitalien,
mit und ohne Amortisation, werden begeben durch den General-Agenten
Wilh. Wehl, Danzig.

Zur 3. Klasse **Pr. Lotterie** versendet Antheilloose 1/4 14 Thlr., 1/8 7 Thlr., 1/16 3½ Thlr., 1/32 1¾ Thlr.
H. Goldberg, Neue Friedrichstr. 71, Berlin.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Putzgeschäfte

finden zum leichteren Modernisiren der Strohhüte bei mir dazu besonders gefertigte Modelle, so daß genau darnach genähte Hüte nach der Wäsche oder Färbe den neuen größtentheils gleich kommen.
August Hoffmann,
Strohhutfabrik in Danzig, Heiligegeistgasse 26.

Räuchermittel
in allen gangbaren Sorten und schönster Qualität empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-à-vis d. Börse

Grüne Seife und Thorner Talgseife,
von vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigst
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

100 Mille
feine importirte Havanna-Cigarren, à Mille 30 Thlr. — Probkistchen zu 50 und 100 Stück werden gegen Einsendung oder Nachnahme von **1½** und **3 Thlr.** versandt durch das
Cigarren-Engros-Geschäft von
Th. Laube & Co. in Hannover.
Nichtconvenirendes wird umgetauscht.

Große
Oel-Fastagen
kauft die Oelmühle der Internation al. Handelsgesellschaft, Danzig.

Frische
Rüb- und Leinkuchen
empfiehlt
L. Neumeyer, Mewe.

Holz-Verkauf aus dem Koszickauer Walde.
Mittwoch, den 12. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,
wird in dem Fleischer'schen Kruge zu Gartz kiefern Brenn- und Bauholz gegen baare Zahlung verkauft werden.

Eine gut erhaltene schwere
Chaussee-Walze
wird zu kaufen gesucht. Offerten unter 4890 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

50 Stück kernfette Hammel stehen zum Verkauf in Emilienhof per Rosenberg, Westpr.



8 Holländer Bullen (Ostfriesen) im Alter von 9 bis 12 Monat, hat zu verkaufen das Dominium Choyten b. Christburg.

500,000
gute Mauersteine,
sowie
10,000 Drainröhren
verschiedener Dimensionen stehen zum Verkauf auf der Ziegelei Dobrczewin, unweit der Chaussee von Oliva nach Kölln, 1½ Meile von Oliva. (4818)
M. Boelcke.

Meine Abbau-Besitzung **Rapendorf** No. 8, unweit der Elbinger Chaussee und Station Güldenboden gelegen, 4 Hufen 5 Morgen culm. Acker, Wald und Wiesen, mit vollem todten und lebenden Inventarium, bin ich Willens unter reellen Bedingungen zu verkaufen. Käufer können sich gefälligst melden.
Rapendorf, 3. März 1873.
M. Schulz.

Für 12,000 Thlr. bei ⅓ Anzahlung beabsichtige ich meine Besitzung mit 2½ Hufen culm., großen massiven Gebäuden, in welchen Schank, Bäckerei 2c. mit gutem Erfolge betrieben wird, zu verkaufen.
F. Gilardoni.
Rothebude bei Altfelde.

Sehr vortheilhafte Gutskäufe.

Ein Gut in Westpreußen, in der Nähe der Eisenbahn und Chaussee, 900 Morgen Areal incl. gute Wiesen, Acker Weizen- und Gerstenboden, **gute Baulichkeiten, compl.** Inventar, **Hypothekenschulden 22,000 Thlr. Landschaft,** ist für 50 Mille bei 10 Mille Anzahlung zu verkaufen durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Ein Gut in Westpreußen,
¼ Stunde vom Eisenbahnhof, **neue Gebäude,** 500 Morgen Areal **incl. gute Flußwiesen,** der Acker zum größten Theile Weizen- und Gerstenboden, **Hypothekenschulden 10,000 Thlr. Landschaft,** soll schleunigst mit Inventar für ca. 21,000 Thlr., **bei solider Anzahlung,** verkauft werden durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Zwei sehr starke nicht alte Arbeitspferde, fehlerfrei und gesund, verkfl. in Trankwitz b. Christburg.

Ein junger Mann,
Materialist und Destillateur, sucht zum 1. April eine Stelle. Gef. Adressen werden unter P. poste restante Putzig erbeten.

Für ein technisches Bureau wird ein geübter Zeichner gesucht.
Adressen beliebe man unter 5023 in der Exped. dieser Zeitung abzugeb.

Einen bedeutenden Vorrath von weißen Körben in allen Façons empfiehlt billigst
Herrmann Lachmansky,
Münsterwalde bei Czerwinsk.

Ein tüchtiger Inspector
wird sofort gesucht bei
Aug. Froese, Frauena. 18.

Ein unverh. tüchtiger Gärtner findet Stellung i. Heidemühle Kreis Stuhm.

Für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt 2 Lehrlinge.
B. Blumenthal,
2. Damm 7.

Gesucht wird zum 1. April ein junger Wirthschafter in Höfchen pr. Altmark. Gehalt 100 Thlr.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, in allen Handarbeiten geübt, in der Wirthschaft nicht zu unerfahren, sucht in der Stadt oder in deren Nähe ein Engagement bei einer alten Dame oder in einer größeren Wirthschaft der Hausfrau zur Seite zu stehen. Gef. Adressen werden unter 4961 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ich wünsche einen unverheiratheten
Wirthschaftsinspector
zu engagiren, der die Wirthschaft auf meiner 10 Hufen großen Besitzung in Altfelde **selbstständig** zu führen vermag und bitte um schriftliche Meldungen.
verw. Wunderlich.

Für meine Apotheke wünsche ich einen Lehrling, welcher die vorschriftsmäßige Schulbildung besitzt, zu engagiren.
Th. Haensler,
Elbing.

Ich suche einen Commis, der polnischen Sprache mächtig, für mein Manufactur-Waaren-Geschäft zum baldigen Antritt.
J. Hirschberg,
Culm.

In einer benachbarten Kreisstadt ist ein großer **Obst- und Gemüsegarten,** welcher sich seiner vorzüglichen Lage wegen zur Kunst- und Handelsgärtnerei eignet, auf mehrere Jahre unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Adr. unter 5015 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Schmiedegasse 23, 2 Tr. h., ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein trockener Unterraum oder Keller, in der Nähe des Kohlenmarktes, wird zu miethen gesucht. Adressen mit Angabe des Miethspreises beliebe man unter 5020 in der Exp. dieser Zeitung einzureichen.

Ein goldenes Medaillon, auf einer Seite emaillirt und mit kleinen Diamanten besetzt, das Portrait eines Herrn enthaltend, ist verloren. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen angemessene Belohnung Heiligegeistg. No. 21, 2 Trp., abzugeben.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.